

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die in tiefen Löchern verschanzten Männer wurden darin zerfetzt; ein wenig weiter zurück, im Innern des Waldes, sehr lange Reihen von Toten. Sie sind von unserer Infanterie geworfen worden. In einem kleinen Winkel sind sechs Männer vereinigt in den Tod gegangen; einer von ihnen hielt noch diese Postkarte in der Hand, die ich Dir schicke, und die ich nach dem Feldzug der Familie Hübsch zukommen lassen will, um ihr zu sagen, daß ihr Sohn als Christ gestorben ist. Das wird ein kleiner Trost für diese unglückliche Familie sein. Unten eine Darstellung, auf der Rückseite der Karte, wo die Jünger von Emmaus den Christ ansprechen, war mit der Hand gekritzelt: „Der Herr spricht: Ich bin mitten unter euch gewesen, alle Tage, bis an das Ende der Zeiten.“ Ein wenig weiter, eine andere Gruppe von acht Männern, ebenfalls vereint, um zu sterben; mitten unter ihnen ein kleines Gebetbuch, geöffnet beim „Gebet der Sterbenden“. Jeder deutsche Soldat trägt eines dieser kleinen Bücher bei sich, worin einige Gebete gesammelt sind: Gebet vor der Schlacht, Gebet im Todeskampf usw. usw. Man glaubt es gerne, daß diese toten Soldaten nicht zu denen gehörten, die Frauen, Kinder und Greise massakrierten und Verwundete umbrachten . . .